Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 25. März 2009 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14:30 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:
1) Herr Landrat Dr. Klimant – Vorsitzender
2) Herr Schwartau, Büsum
3) Herr Nottelmann, Meldorf
4) Herr Balasus-Lange, Hamburg
5) Herr Baehrs, Wesselburenerkoog
6) Frau Postel, Wesselburenerkoog
7) Frau Rosenberger, Friedrichskoog
8) Herr Hamann, Hemmingstedt
9) Herr Schulz, Husum
10) Frau Dorsch, Kiel
11) Frau Dr. Siebert, Büsum
12) Herr Henningsen, Albersdorf
13) Herr Boie, Nordermeldorf
14) Herr Malerius, Brunsbüttel
15) Herr Meyn, Nordermeldorf
16) Herr Denker, Nordhastedt

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder
1) Herr Witt, Hemme
2) Herr Heinrich, Kiel
3) Herr Peterson, Nindorf

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder
1) Herr Meints, Meldorf
2) Herr Schulz, Neumünster
3) Herr Dr. Rösner, Husum

IV. von der Nationalparkverwaltung
1) Herr Dr. Hansen
2) Herr Dr. Koßmagk-Stephan
3) Herr Kundy
4) Dr. Thomas Borchardt
5) Frau Diederichs

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 25. März 2009
TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 17. Dezember 2008
TOP 4: Wattenmeerforum: Bericht Vorsitzender, Herr Dr. J. Klimant

TOP 5: Gänse in der Agrarlandschaft:
a) Trilateraler Gänse-Workshop (Ribe, 19.-20. November 2008): Bericht Herr Dr. H.-U. Rösner, WWF; Beschlussfassung
(zu TOP 6a liegt eine deutsche Übersetzung von Auszügen des Workshop-Berichtes bei)
b) Aktuelles zum Thema aus Schleswig-Holstein: Bericht Herr Dr. Hansen in Vertretung des MLUR

TOP 6: Meeressäuger im Nationalpark:
Sachstandsbericht aus dem Monitoring, Herr Dr. T. Borchardt
TOP 7: Nationalparkpartner-Programm:
Bericht Herr M. Kundy in Vertretung des Vorsitzenden des Vergaberates, Herrn H. Janssen
TOP 8: Verschiedenes:
Dioxin-Belastung – neue Probenergebnisse, Weltnaturerbe, Modernisierung der gemeinsamen Erklärung, Wattenmeerkonferenz und Wattenmeerplan, Bekanntgabe Erörterungstermin Elbvertiefung, Ankündigung einer Infoveranstaltung für neue Mitglieder des Kuratoriums in der Nationalparkverwaltung
TOP 9: Termine
Nächste Sitzung, Ringelganstage

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Dr. Klimant, begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung der V. Legislaturperiode des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Herr Dr. Klimant ruft zu einer Gedenkminute an Herrn Hermann Kock auf, der von 1987 bis 1997 im Kuratorium Dithmarschen als Vertreter der Fischerei Mitglied war.

Herr Dr. Klimant verpflichtet als neue Mitglieder des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen Maik Schwartau, Rolf Nottelmann, Uwe Balasus-Lange, Reimer Baehrs, Iris Postel, Tanja Rosenberger, Sven Hamann, Rainer Schulz, Monika Dorsch, Dr. Ursula Siebert, Klaus Henningsen, Hans-Adolf Boie, Wilhelm Malerius, Reimer Meyn

und Walter Denker, als stellvertretende Mitglieder Hans-Peter Witt, Jörg Heinrich, Uwe Peterson, Hans-Jürgen Meints, Hermann Schulz und Dr. Hans-Ulrich Rösner. Er weist sie auf ihre gewissenhafte und unparteiische Tätigkeit im Nationalparkkuratorium hin und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Er bekräftigt die Verpflichtung mit Händedruck.

Herr Dr. Hansen gibt eine kurze Einführung für die neuen Mitglieder und Vertreter/innen. Er informiert, dass das Nationalparkgesetz (§ 8NPG) die Grundlage für die Kuratorien bildet. Es lege u. a. die Zusammensetzung der Mitglieder (§8 (1) NPG) sowie ihre Aufgaben (§8 (3) NPG) fest. Die Geschäftsordnung wird in der Landesverordnung über die Kuratorien beim Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (Kuratorienverordnung Nationalpark) geregelt. Sie gibt z.B. Auskunft über die Sitzungshäufigkeit und die Amtsdauer der Mitglieder. Die auf der Sitzung verteilte Informationsmappe enthalte alle relevanten Informationen zum detaillierten Nachlesen. Herr Dr. Hansen bietet an, allgemeine Hintergrundinformationen in einer gesonderten Veranstaltung im Nationalparkzentrum Multimar Wattforum am Donnerstag, den 28.05.2009 nachmittags vorzustellen und lädt hierzu herzlich ein.

Herr Dr. Klimant ergänzt, dass er das Gremium seit 1996 begleitet. Er erinnert, dass es früher in diesem Gremium teilweise sehr kontrovers zuging (z.B. in der Debatte um die Novellierung des Nationalparkgesetzes). Das Kuratorium habe in schwierigen Phasen eine wichtige Rolle im Konfliktmanagement. Beschlüsse würden z. T. in Unterarbeitsgruppen vorbereitet und bildeten des Öfteren auch die Grundlage für die Beratungen im Kreistag. Die Tätigkeit im Kuratorium sei also sehr verantwortungsvoll.

Herr Dr. Klimant kündigt an, dass sein Stellvertreter für den Vorsitz im Kuratorium bei der nächsten Sitzung im Rahmen eines ordentlichen Tagesordnungspunkts gewählt werde. Er dankt seinem bisherigen Stellvertreter, Herrn Nottelmann, für sein Engagement in der vergangenen Legislaturperiode.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 25.03.2009

Die Tagesordnung für die Sitzung am 25.03.2009 wird einstimmig genehmigt. Lediglich die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden gegenüber der mit der Einladung verschickten Tagesordnung getauscht.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 17.12.2008

Die Niederschrift über die Sitzung am 17.12.2009 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Wattenmeerforum: Bericht Vorsitzender, Herr Dr. J. Klimant

Herr Dr. Klimant berichtet als Vorsitzender des Wattenmeerforums über Entstehung, Zusammensetzung und Aufgaben des Wattenmeerforums. Auf der 9. Wattenmeerregierungskonferenz ist 2001 aufgrund des Wunsches der Regionen die Einrichtung eines Wattenmeerforums beschlossen und 2002 umgesetzt worden, um Interessenvertreter aus dem staatlichen und nichtstaatlichen Bereich auf regionaler Ebene zusammen zu bringen und stärker in die trilaterale Zusammenarbeit einzubinden. Das Wattenmeerforum besteht aus Vertretern aus den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Fischerei, Industrie und Häfen, Naturschutz, Tourismus sowie aus lokalen und regionalen Behördenvertretern und Regierungsbeobachtern. Das Wattenmeerforum soll beratend tätig sein, dem Erfahrungsaustausch dienen oder eigene Initiativen in Gang setzen.

Am Beispiel der Vorstellung der sieben Arbeitsgruppen stellt Herr Dr. Klimant die aktuellen Themen des Wattenmeerforums wie Schiffssicherheit, Lösung der Gänsefraßproblematik auf Agrarflächen, Abgleich unterschiedlicher Managementsysteme im Bereich der Fischerei, Vermarktung des Wattenmeers im Fall der Weltnaturerbenominierung oder den trilateralen Gastronomiewettbewerb vor.

Von der Art der Zusammenarbeit und der Bedeutung schätze er das Wattenmeerforum ähnlich wie das Nationalparkkuratorium nur auf anderer Ebene ein. Während die Stimmung anfangs etwas gedämpft war, ist die Arbeit nun von gegenseitiger Offenheit sowie gegenseitiger Anerkennung der Interessen und unterschiedlicher Kompetenzen geprägt. Der Wert, sich auch international mit unterschiedlichen Interes-

sengruppen sachlich auszutauschen, sei nicht zu unterschätzen. Herr Dr. Klimant bietet an, in Zukunft häufiger von den Sitzungen zu berichten.

Diskussion:
Herr Dr. Rösner dankt Herrn Dr. Klimant für die Übernahme der umfangreichen Aufgabe als Vorsitzender des Wattenmeerforums. Auch er schätze das Forum als sehr hilfreich ein, um zwar häufig kontrovers aber auch konstruktiv über Themen zur nachhaltigen Entwicklung in der Wattenmeerregion zu diskutieren. Seines Erachtens könne aber noch mehr erreicht werden, wenn die Repräsentanz aus Schleswig-Holstein ähnlich hoch wie die der Niederlande und Dänemark wäre. Leider genieße das Wattenmeerforum trotz des hohen Einsatzes von Herrn Dr. Klimant nicht die gleiche hohe Aufmerksamkeit in Deutschland wie in den anderen Ländern.

TOP 5: Gänse in der Agrarlandschaft:

a) Trilateraler Gänseworkshop: Bericht Dr. H.-U. Rösner

Herr Dr. Rösner berichtet vom trilateralen Workshop zum Thema „Gänse in der Agrarlandschaft“ im November 2008 in Ribe anhand einer Powerpointpräsentation (s. Anlage). Er stellt die unterschiedlichen Aspekte zu diesem Thema aus Naturschutz- und Landwirtschaftssicht vor und betont, dass die gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung der unterschiedlichen Interessenvertreter in den letzten Jahren zugenommen habe. Der Workshop stelle ein gutes Beispiel dar, wie gemeinsam mit Landwirten, Wissenschaftlern, Naturschützern, Jägern und Behördenvertretern konstruktiv an Lösungen für die Gänsefraß-Problematik gearbeitet werde. Er spricht sich dafür aus, dass diese Art der Zusammenarbeit in Form der neu eingerichteten trilateralen Arbeitsgruppe auch durch einen Beschluss des Nationalparkkuratoriums weiter gestärkt werden sollte.

b) Aktuelles zum Thema aus Schleswig-Holstein: Bericht Dr. Hansen

Stellvertretend für Herrn Kruse, MLUR, stellt Herr Dr. Hansen die umfangreichen Maßnahmen des Gänsemanagement in Schleswig-Holstein mit Schwerpunkt Westküste anhand einer Powerpointpräsentation dar (s. Anlage).

Diskussion:
Herr Witt bestätigt, dass Herr Dr. Rösner auch die Situation der Landwirtschaft gut wiedergegeben habe. Die gegenseitige Akzeptanz sei da. Er befürworte die Managementpläne, welche die Einrichtung von Ruhe- und Vergrämungszonen vorsehen. Seines Erachtens haben die umfangreichen Vergrämungsmaßnahmen bereits dazu geführt, dass die Gänse in diesem Jahr vermehrt die ungestörten Vorländer nutzen. Während im letzten Jahr 70 Euro pro Hektar für Vergrämung ausgegeben wurde, wären es in diesem Jahr nur 10% der Kosten des Vorjahres. Er hofft, dass die begonnenen Maßnahmen wirken und zu einer weiteren Entlastung der Landwirte führen.

Herr Malerius merkt kritisch an, dass zur Umsetzung der Gänse-Managementmaßnahmen die kurzfristige Kündigung der Pachtverträge der Landwirte auf den landeseigenen Flächen ohne Angabe von Gründen zu Unmut geführt habe. Die von Herrn Kruse (MLUR) geführten Gespräche hätten zur Beruhigung der Situation beigetragen. Herr Malerius erkundigt sich, ob vorgesehen sei, noch mehr Poolflächen z.B. auch im Bereich Friedrichskoog einzurichten. Seines Erachtens reiche das derzeitige Angebot bei den steigenden Gänsepopulationen nicht aus. Darüber hinaus müsse berücksichtigt werden, dass die Schäfer ihre Schafe z. T. weit zu den Ausweichflächen transportieren und z. T. auch zufüttern müssen, was die Schäfer zusätzlich belaste.

Herr Dr. Hansen antwortet, dass eine Ausweitung des Poolflächenangebots nicht feststehe. In einem ersten Schritt werde die gute Vorbereitung vorhandener Flächen in Angriff genommen. Er kündigt an, dass es zur Ermittlung des Schadens und zur Erörterung des Angebotes geeigneter Flächen Einzelgespräche mit den Landwirten geben werde.

Herr Boie weist darauf hin, dass es bisher keine Entschädigung für unangemessen hohe Schäden gebe. Er regt an, ähnlich wie bei der Hagelversicherung, bei der ab einem gewissen Schadensgrad eine Ausgleichszahlung erfolgt, einen Fond, evtl. gefördert über die EU, einzurichten, um die durch Gänse verursachten Schäden auszugleichen. Er bedankt sich bei Herrn Dr. Rösner, dass auch er sich für einen Ausgleich hoher Schäden aus der Gesellschaft ausspricht.

Herr Dr. Hansen merkt an, dass es vermutlich schwierig werde, die Schäden voll über einen derartigen Fond auszugleichen, da im Gegensatz zur Hagelversicherung der Anteil der einzahlenden Landwirte vermutlich deutlich geringer sei. Anteilig sei dies aber evtl. möglich. Er bietet an, diesen Vorschlag ans MLUR weiterzutragen und schlägt vor, dies auch in der trilateralen Gänsemanagement-Gruppe zu thematisieren.

Herr Bährs äußert seinen Unmut über das Verfahren bei der Auswahl geeigneter Ausweichflächen. Er habe zusammen mit Herrn Colberg (LKN) Flächen abgefahren, um ihre Eignung zu prüfen. Der vorgeschlagene Tausch wurde aber wohl vom MLUR aufgrund der nicht ganz übereinstimmenden Flächengröße abgelehnt. Leider sei auf ihren Vorschlag erst spät reagiert worden, so dass die rechtzeitige Herrichtung und Verteilung der Flächen kaum noch realisierbar sei.

Herr Dr. Hansen berichtet, dass Herr Colberg die Liegenschaften im LKN verwalte. Er werde sich persönlich um Klärung bemühen.

Herr Bährs regt an, die Flächen im Vorland und im Speicherkoog besser als Äsungsflächen für die Gänse herzurichten. Auch im Nationalpark Müritz seien Maßnahmen wie Beweidung und Mahd auf zuvor stillgelegten Flächen durchgeführt worden.

Herr Dr. Hansen erklärt, dass das Nationalparkziel „Natur Natur sein lassen“ ist. In kleinen Arealen dürfe auch ein Artenschutz-Management durchgeführt werden, aber dies werde nicht flächendeckend angestrebt. Er weist darauf hin, dass derzeit sowieso erst 36 % der Salzwiesenflächen aus der Beweidung genommen wurden. Der Rest werde aus Küstenschutzzwecken, zur Sodengewinnung und aus Rücksicht auf die Landwirte weiterhin beweidet. Zusammen mit dem vorgestellten Maßnahmenbündel sei damit bereits ein ordentlicher Kompromiss geschaffen worden.

Herr Dr. Rösner führt aus, dass seines Erachtens ein Management sowohl lokal als auch übergeordnet wichtig sei, weil festgestellt wurde, dass Länder unterschiedlich kreativ mit der Auslegung der EU-Richtlinien umgingen. Davon könne man lernen.

Herr Dr. Klimant bestätigt, dass man von der Kreativität bei der Auslegung geltenden Rechts viel von den Niederlanden und Dänemark lernen könne. Der trilateral begonnene Weg sei vernünftig. Deshalb schlage er folgenden Beschluss zur Abstimmung vor:

„Das Nationalpark-Kuratorium Dithmarschen begrüßt die in Ribe begonnenen gemeinsamen Bestrebungen zu einem gemeinsamen trilateralen "Gänsemanagement". Die Einrichtung einer trilateralen Arbeitsgruppe unter dem Dach des Wattenmeerforums und unter Einbeziehung der Vertreterinnen und Vertreter von Landwirten, Naturschützern und Behörden aus allen vier Teil-Regionen des Wattenmeeres ist ein richtiger Schritt und wird vom Kuratorium unterstützt. Das Kuratorium appelliert an alle Beteiligten, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken, ihr Fachwissen einzubringen, konstruktiv zusammenzuarbeiten, und so am Ende zu erreichen, dass die Ergebnisse Gehör finden und umgesetzt werden können."

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

TOP 6: Meeressäuger im Nationalpark:
Sachstandsbericht aus dem Monitoring, Herr Dr. T. Borchardt

Herr Dr. Borchardt berichtet vom Meeressäuger-Monitoring im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, das trilateral abgestimmt wird, anhand einer Powerpointpräsentation (s. Anlage).

Diskussion:

Herr Denker fragt, ob es Unterschiede in der Nahrungswahl von Seehunden und Kegelrobben gibt und ob es eher Opportunisten oder Spezialisten seien.

Herr Dr. Borchardt berichtet, dass die bisherigen Untersuchungen gezeigt haben, dass es Unterschiede zwischen Nord- und Ostsee gebe. Seehunde jagen gerne am Boden und auch Schweinswale fressen eher am Boden lebende Fische. Schweinswale jagen gerne Plattfische. Die Beutefische seien mit ca. 8-15 cm meist relativ klein. Seehunde fressen auch Garnelen.

Frau Dr. Siebert bestätigt, dass Schweinswal und Seehund Nahrungsopportunisten sind und damit in der Lage seien, auf Veränderungen der Nahrungsverfügbarkeit zu reagieren. Gleichwohl sei die beobachtete Verschiebung der Schweinswalbestände nach Süden wohl auch nahrungsbedingt, was auf Präferenzen für bestimmte Beuteorganismen hindeute.

Herr Dr. Klimant dankt für den Bericht. Es sei gut, über aktuelle Bestandsentwicklungen und neue Erkenntnisse aus Monitoring und Forschung auf dem Laufenden gehalten zu werden.

TOP 7: Nationalparkpartner-Programm:
Bericht Vorsitzender des Vergaberates, Herr H. Janssen

Herr Kundy stellt in Vertretung des kurzfristig verhinderten Vorsitzenden des Vergaberats, Herrn Helge Jansen, das Nationalparkpartner-Programm anhand einer Powerpointpräsentation (s. Anlage) vor.

Herr Dr. Klimant dankt für die Vorstellung des vielversprechenden Programms.

TOP 8: Verschiedenes

Herr Dr. Hansen kündigt an, dass aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nur ein Teil der vorgesehenen Ankündigungen vorgetragen wird. Weitere Informationen werden in schriftlicher Form im Protokoll bekanntgegeben.

a) Wattenmeer-Regierungskonferenz: Herr Dr. Koßmagk-Stephan berichtet, dass die trilaterale Regierungskonferenz in etwa einem Jahr auf Sylt stattfinden wird. Ein Arbeitsauftrag der letzten Konferenz war die Fortschreibung des Wattenmeerplanes. Die Überarbeitung wird im Moment auf trilateraler Ebene angegangen.

Der Entwurf wird den Nationalparkkuratorien und Kreisen im Herbst 2009 zur Beratung vorgelegt. Herr Koßmagk-Stephan regt an, auf der nächsten Kuratoriumssitzung im September eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich – möglichst gemeinsam mit einer entsprechenden Gruppe aus Nordfriesland - mit dem Text befasst. Das Kuratorium stimmt dieser Vorgehensweise zu.

b) Dioxin-Tischvorlage: Herr Dr. Hansen berichtet im Nachgang zum Vortrag von Herrn Dr. Hartwig auf der letzten Sitzung Aktuelles zum Thema. Das untersuchte Gebiet sei vom MLUR nach Norden erweitert worden. Die Deichvorländer bis zur Nordseite Eiderstedts seien untersucht worden und haben mit deutlich niedrigeren Werten als im Elbvorland ein gutes Ergebnis gezeigt. Auch in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen seien erhöhte Dioxin-Werte gemessen worden. Die Ursachenforschung laufe noch. Das MLUR empfiehlt, sicherheitshalber auf den Verzehr von Schafslebern bis auf Weiteres zu verzichten. Details sind der Tischvorlage zu entnehmen.

c) Fahrrinnenanpassung Außenelbe: Herr Dr. Hansen erinnert, dass das Thema ja bereits mehrfach auf der Tagesordnung stand. Mit Schreiben vom 18.03.2009 sind folgende Erörterungstermine vorgesehen:

25.-26. Mai 2009: im Elbeforum Brunsbüttel für Umweltverbände aus Schleswig-Holstein und Hamburg sowie für Bundesumweltverbände

27.-29. Mai 2009: im Elbeforum Brunsbüttel für Kommunal-, Kreis- und Landesbehörden sowie Deich-, Wasser- und Bodenverbände aus Schleswig-Holstein und Hamburg sowie für Bundesbehörden.

Weitere Informationen im Protokoll ergänzt:

d) Weltnaturerbe: Herr Dr. Koßmagk-Stephan weist darauf hin, dass die Antragsunterlagen zum Welterbe eine besonders gute und aktuelle Information in allen Wattenmeerfragen sind. Die deutsche Übersetzung des Nominierungsdossiers (57 MB) kann über die Homepage der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden (http://www.wattenmeer-nationapark.de/themen/ WH-nomination.pdf). Die erforderlichen Anhänge zum Dossier sind fertig gestellt und berücksichtigen nun die aufgrund der Rohstoffförderung im Nationalpark eingeführten Exklaven (s. auch Protokoll vom 10.12.2008). Die ergänzenden Unterlagen wurden Ende Februar 2009 bei der UNESCO eingereicht.
Herr Dr. Koßmagk-Stephan kündigt an, dass MLUR die Einsetzung der Koordinierungsgruppe aus der Vereinbarung zwischen MLUR und Kreisen zeitnah angehen wird und dazu an die Landräte herantritt.

e) Gemeinsame Erklärung: Bezug nehmend auf die letzte Kuratoriumssitzung berichtet Herr Dr. Koßmagk-Stephan, dass die Diskussion über die Modernisierung der trilateralen „Gemeinsamen Erklärung“ in Nordfriesland noch nicht abgeschlossen ist. Das Kuratorium Dithmarschen sowie der Umweltausschuss haben bereits beraten und Änderungsvorschläge eingebracht. Auf trilateraler Ebene geht die Abstimmung weiter. Die Änderungswünsche sind bereits durch das MLUR in die laufenden Verhandlungen eingebracht worden.

TOP 9: Termine

a) Am Donnerstag, den 28.05.2009 wird nachmittags eine Infoveranstaltung für neue Kuratoriumsmitglieder angeboten. Weitere Informationen erfolgen gesondert in einer entsprechenden Einladung.

b) Vom 18.-26. April 2009 finden die 12. Ringelganstage statt. Das Programm hält interessante Angebote auf allen Halligen und am Festland bereit.

c) Die nächste Kuratoriumssitzung ist für Mittwoch, den 16.09.2009 um 14:30 Uhr im Kreissitzungssaal des Kreises Dithmarschen vorgesehen. Die Mitglieder werden rechtzeitig benachrichtigt.

Herr Dr. Klimant schließt die Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen um 17:00 Uhr mit Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, an die Vortragenden und für die Vorbereitung der Sitzung.

Britta Diederichs

gez.
Dr. Jörn Klimant
Vorsitzender des
Nationalparkkuratoriums Dithmarschen

Britta Diederichs
Landesbetrieb für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz
-Nationalparkverwaltung-
Protokollführerin